

In einem Überblick über die Arbeit des verflochtenen Reichstages gibt die halbamtliche Nordd. Allg. Ztg. eine interessante Darstellung...

Gegenzeichnung des Finanzreformgesetzes sein neues Amt begonnen hat. Keiner dieser Kritiker hat aber angedeutet verstanden, mit welchen andern Mitteln die Geschäfte des Reiches ohne die schwersten inneren Erschütterungen über den letzten Punkt hätten hinweggebracht werden sollen...

unabhängige Notwendigkeit

war. Hielte dem Reichstag die Daseinsberechtigung, seitdem sich mit dem Zusammenbruch des Blocks die politische Idee, unter der er ins Leben getreten war, nicht länger durchzuführen ließ?

Streit gegen die Regierung

leben, sind nach der früheren Geschichte des Reichstags nicht unbekannt, wenigstens sie auf anderen Voraussetzungen beruheten. Aber sie haben stets den Charakter des Übergehenden gehabt, weil sie der Vielgestaltigkeit unseres Parteilebens in Verbindung mit der Vielgestaltigkeit der reichsgesetzlich zu lösenden Fragen auf die Dauer nicht standhalten konnten...

Kindesliebe.

23] Roman von Rolf Corman. (Fortsetzung) Bitte Sie Gernsdorff, sich mit eigenen Augen von dem Erlaß seiner Operation zu überzeugen; drücken Sie ihm mit ein paar warmen, von Herzen kommenden Worten die Hand, und geben Sie auch Ihrer Tochter Gelegenheit, ihm zu danken!

dem Service neuer Stöße bilden möge, um gegen beide im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen einen Kampf ins Werk setzen zu können. Praktisch mußte diesem Wunsch die Erfüllung verweigert werden, so oft auch das von Herrn v. Bethmann-Hollweg richtig zitierte Wort des Fürsten Bismarck von den „gotgegebenen“ Abhängigkeiten unter Einstellung seines Wortlauts und Sinnes als Stärke für eine parteipolitische Gruppierung mißbraucht worden ist.

unabhängig von den Parteien

in dem Sinne führen, daß er nicht den persönlichen Anspruch auf die Befolgung bestimmter Parteien für die Gesamtheit der zu erledigenden Arbeiten erhob. Die Sache mußte sich jedesmal selbst ihre Mehrheit suchen. So trägt die Arbeitsleistung der Session, die mit wechselnden Mehrheiten zustande gebracht wurde, auch nicht den Stempel einseitigen Parteiinflusses.

Haltung in Wehr- und Kolonialfragen

vollzogen zu haben. In diesem Reichstage ist es kaum zweifelhaft geworden, ob die Regierung für die Schlagfertigkeit von Meer und Marine genügende Unterstützung finden werde. Ebenso hat sich das nach der Leistung des Kolonial-Beauftragten Dornburg lebendig geordnete Interesse für unsere Kolonien im Reichstage unverändert erhalten.

Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Fürst Adolf von Schaumburg-Sippe hat dem Kaiserpaar einen Besuch abgehattet. Der Kaiser zeichnete seinen Gast durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens aus. \* Kaiser Wilhelm wohnte am Montag im Herrenhause zu Berlin einem Vortrag des Direktors der Deutschen Bank v. Gwinner über die Bagdadbahn bei.

v. Bodemann hatte sich die Stellungnahme der Regierung vorbehalten. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen wurde die Kammer auf den 23. Januar 1912 verlegt.

\* Der Zweiten Kammer des elsaß-lothringischen Landtages ist, wie schon dem Landesauschuß, der Entwurf eines Gesetzes betr. Änderung des Stempelgesetzes zugegangen. Der Gesetzesentwurf verfolgt einen doppelten Zweck, nämlich einmal eine Anpassung des geltenden Stempelgesetzes an die leichter in Kraft getretene Gesetzgebung, namentlich an das Bürgerliche Gesetzbuch (das bisherige Stempelgesetz stammt aus dem Jahre 1897) und weiterhin eine Vermehrung der Einnahmen durch Erhöhung einzelner Stempeltaxe.

Frankreich.

\* Der Kriegsminister Messimy hat ein neues Beobachtungsnetz für die Offiziere eingeführt. In Zukunft haben die Offiziere halbjährlich einen eingehenden Bericht über die Offiziere einzureichen, die durch Handlungen in der Öffentlichkeit oder ihre allgemein bekannte Haltung einen Mangel an korrektem politischen Empfinden und an Uneigennützigkeit zeigen.

England.

\* Der neue englische Flottenetat soll den Daily News zufolge um mindestens 40 Mill. Pf. niedriger bemessen werden, falls das deutsche Flottengesetz unverändert bleibt. Nach allem, was die amtlichen Londoner Blätter in letzter Zeit über Englands Flottenbau und dessen Bedürfnisse für die Zukunft berichtet haben, kann es sich bei dieser Meldung nur um einen Verwechslungsfall handeln.

Spanien.

\* Nach amtlichen Berichten aus Madrid nehmen die spanisch-französischen Karstoffverhandlungen einen etwas normalen Verlauf, so daß ein baldiger zufriedenstellender Abschluß zu erwarten ist.

Balkanstaaten.

\* Vom Kriegsschauplatz in Tripolis kommen widersprechende Nachrichten, aus denen lediglich zu entnehmen ist, daß wieder heftige Kämpfe bei Derna und Benghasi stattgefunden haben, bei denen sich beide Parteien den Sieg zuschreiben.

Asien.

\* Die Friedensverhandlungen zwischen der chinesischen Regierung und den Revolutionären haben eine jähe Unterbrechung erfahren, weil bekannt geworden ist, daß 500 der vornehmsten Anhänger der Mandchu-Dynastie sich verschworen haben, die Führer der Revolution durch Raubmord zu beseitigen. In dem revolutionären Lager haben mit dem Bekanntwerden dieses Komplotts die radikalen die Oberhand gewonnen, die die schonungslose Ausrottung aller Mandchus fordern.

Die Neuerungen in der Invaliden-Verficherung.

Am 1. Januar 1912 treten die neuen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung über die Invaliden- und Hinterbliebenen-Verficherung

in Kraft. Die Landes-Verficherungsanstalt Berlin hat nur die wichtigsten Neuerungen dieses Gesetzes zusammengefaßt; sie sind in folgender Übersicht enthalten:

- 1) In die Verpflegungspflicht werden neu einbezogen unter der Voraussetzung, daß der Jahresarbeitsverdienst 2000 Mk. nicht übersteigt: a) Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, b) Fabrik- und Orchester-Mitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen, c) Angestellte in gehobener Stellung (in ähnlicher gehobener Stellung wie Betriebsbeamte und Werkmeister, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. 2) Die Wochenbeiträge sind erhöht; sie betragen in Lohnklasse I 16 Pf. (bis jetzt 14 Pf.)...

einen einzigen Menschen, der die Nacht bejahe, sie auszulösen — Walter Gernsdorff! Wollen Sie mich zum besten haben, Doktor? — mag ein anderer aus Ihnen Flug werden, ich kann's nicht mehr. So will ich mich deutscher ausdrücken. Ihre Tochter hat mir mit keinem Wort verraten, daß sie so etwas wie Liebe für Gernsdorff empfindet; aber — wenn ich ganz ehrlich sein soll — für ganz unmöglich halte ich es trotzdem nicht. So eine junge, warm empfindende Menschheit steht die Welt so mit ganz andern Augen an, als unsrerer, und sie mag schließlich vergessen können, welch ein unübersehblicher Abgrund zwischen ihr und einem Sträfling liegt. Ein Mann vom Schlage dieses Gernsdorff aber vergißt es nicht. Und wie ich ihn beurteile, würde er sich eher freiwillig auf weitere zehn Jahre einsperren lassen, als daß er das Leben eines engelreinen, von der Natur selbst zum Beglücken und Beglückwerden bestimmten Wesens gewissenlos verdürbe.